

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 21. August 2013

Stadtentwicklung Zürich, Verein GO!, Mikrokredite zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit, Beiträge 2014–2016

1. Ausgangslage

Der Verein «GO! Ziel selbständig» (nachstehend: «Verein GO!») wurde am 10. Mai 2008 von der Stiftung «Effort für Zürich» gegründet. Der Verein GO! hat zum Ziel, Personen die Gründung eines eigenen Unternehmens bzw. den Ausbau eines schon bestehenden Kleinunternehmens mit einem Mikrokredit zu ermöglichen. Einen Bankkredit für eine Firmengründung oder für die Aufstockung eines schon bestehenden Kleinbetriebs unter Fr. 40 000.– und ohne bankübliche Sicherheiten zu erhalten, ist nahezu chancenlos. Deshalb müssen Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer, sofern sie das Geld nicht auf privater Basis beschaffen können, ohne solche Mikrokredite oft auf eine Firmengründung oder -erweiterung verzichten. Der Verein GO! schliesst diese Lücke. Nach Bedarf bietet er auch Beratung an und vermittelt Mentorinnen und Mentoren zur Begleitung. Damit kann das unternehmerische Potenzial der angesprochenen Zielgruppe zum Zuge kommen und Marktnischen, die sonst brach liegen würden, werden genutzt.

2. Zweck der Vorlage

Mit Beschluss vom 20. August 2008 bewilligte der Stadtrat zur Deckung der ungedeckten Betriebskosten des Vereins GO! für die Pilotphase der Jahre 2009–2011 einen maximalen Beitrag von insgesamt Fr. 945 000.– (STRB 900/2008). Am 16. November 2011 verlängerte der Stadtrat die Pilotphase um die Jahre 2012 und 2013, da das Resultat einer Zwischenevaluation für die Jahre 2009 und 2010 grundsätzlich positiv ausfiel, die Datenlage bezüglich den volkswirtschaftlichen Auswirkungen aber noch zu knapp war (STRB 1414/2011). Für 2012 und 2013 bewilligte er zusätzlich einen Maximalbeitrag von Fr. 574 000.– und verlangte eine zweite Evaluation für die weiteren zwei Jahre. Die zweite Evaluation bestätigte die guten Resultate der ersten und belegte zusätzlich den volkswirtschaftlichen Nutzen des Projekts GO!.

Mit der vorliegenden Weisung wird dem Gemeinderat deshalb die Fortführung der Unterstützung des Vereins GO! mit einem Beitrag von jährlich Fr. 214 000.– für die Jahre 2014–2016 beantragt.

3. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Für wiederkehrende Ausgaben in der beantragten Höhe ist gemäss Gemeindeordnung Art. 41c der Gemeinderat zuständig.

Der Beitrag ist im Budget 2014 der Stadtentwicklung Zürich eingestellt und im aktuellen Aufgaben- und Finanzplan enthalten.

4. Entwicklung des Vereins GO!

Kontinuierliche Zunahme der gewährten Mikrokredite

Am 16. Februar 2009 eröffnete der Verein GO! seine Geschäftsstelle an der Stauffacherstrasse 149, 8004 Zürich. Die Zahl der vergebenen Mikrokredite stieg von Jahr zu Jahr, 2009 waren es 7, 2010 13, 2011 25 und 2012 30 solcher Kredite. Für 2013 geht der Verein GO! von 35 vergebenen Mikrokrediten aus. Die durchschnittliche Höhe der Mikrokredite liegt seit Beginn kontinuierlich bei rund Fr. 20 000.–. Bis Ende 2012 waren zehn Kredite bereits vollständig zurückbezahlt, vier Kreditnehmende mussten die Geschäftstätigkeit wieder einstellen, drei davon zahlen den Kredit trotzdem zurück.

Branchenverteilung der Kreditnehmenden

Tätigkeitsbereich	Anteil %
Retail / Handel	41
Pädagogik / Gesundheit	19
Beratung	16
Kunst / Design	14
Handwerk	10

Quelle: Evaluationsbericht 2011/12 Status der Kreditnehmenden bei Gesuchstellung

Status der Kreditnehmenden bei Gesuchstellung

Ein Viertel der Kreditnehmenden war bei Erhalt des Kredits erwerbslos, zwei Personen bei der Sozialhilfe und eine Person bei der IV. Die übrigen waren in einem Arbeitsverhältnis oder bereits selbständig.

Geschlecht, Ausbildung, Herkunft, Alter und geografische Verteilung

59 Prozent der Kreditnehmenden sind Frauen
60 Prozent haben eine Berufslehre, 33 Prozent eine Fachhochschul- oder Universitätsausbildung
45 Prozent haben einen Migrationshintergrund
35 Prozent sind zwischen 41 und 50 Jahre alt
29 Prozent zwischen 31 und 40
25 Prozent zwischen 21 und 30
11 Prozent über 50
Geografische Verteilung:
60 Prozent kommen aus der Stadt Zürich
35 Prozent aus dem restlichen Kantonsgebiet
5 Prozent aus angrenzenden Kantonen ¹

¹ Aus Gemeinden im von der ZKB definierten Wirtschaftsgebiet

Rückzahlungsquote

Der Verein GO! hat sich in seinem Businessplan eine Rückzahlungsrate der gewährten Kredite von mindestens 90 Prozent zum Ziel gesetzt. Die bisherige Rückzahlungsquote liegt über 95 Prozent, sodass diese Zielsetzung realistisch erscheint.

Zusammenarbeit mit der Partnerbank ZKB

Die Vergabe der Mikrokredite erfolgt in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank. Der Verein GO! macht die Beratung und Begleitung bis zur Bereitschaft zur Gründung, stellt den Kreditantrag an die ZKB und stellt den Kreditnehmenden nach der Gründung eine Mentorin bzw. einen Mentor zur Seite. Die ZKB wickelt das Kreditgeschäft ab. Die Zürcher Kantonalbank sponserte zu Beginn den so genannten Sicherungsfonds, der während der Pilotphase 2009–2013 der Deckung des Verlusts bei allfällig verlorenen Krediten diente. Die Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank hat sich gut eingespielt. Die ZKB wird weiterhin Partnerbank bleiben. Eine angepasste Vereinbarung für die Zeit nach der Pilotphase ist ausgearbeitet und unterzeichnet. Sie tritt in Kraft, wenn die Betriebsmittel gesichert sind.

Nutzen der Beratungsgespräche

Ein wichtiger Teil der Tätigkeit von GO! ist die Beratung der Personen, die sich an GO! wenden. In den ersten vier Jahren hat GO! rund 800 persönliche Beratungsgespräche geführt, dabei ist die beträchtliche telefonische Beratung nicht mitgezählt. Die Beratung ist auch für jene wertvoll, die keinen Kredit beanspruchen bzw. erhalten. Der Evaluationsbericht hält dazu fest: «Der Nutzen für diese Personen besteht in erster Linie in der Klärung des Vorhabens, welche durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschäftsidee im Rahmen der Beratung möglich wird.» Die Beratung hat somit auch dann einen Nutzen, wenn es nicht zu einem Kredit kommt, da dadurch finanzielle Abenteuer und eine mögliche Verschuldung vermieden werden.

5. Ergebnisse der Evaluation

5.1 Resultate der Evaluation 2009 und 2010

Der Verein GO! beauftragte sowohl für die Evaluation der Jahre 2009 und 2010 wie auch für jene der Jahre 2011 und 2012 die Firma econcept AG. Der erste Bericht für die Jahre 2009/10 hielt vor allem fest, dass der Verein GO! in diesen beiden Jahren die gesetzten Ziele erreicht habe. Die Organisation und die Prozesse seien solide etabliert. Es sei gelungen, eine niederschwellige Anlaufstelle einzurichten und die vorgesehenen Zielgruppen zu erreichen.

Es gäbe praktisch keine Überschneidungen mit Organisationen, die auch im Bereich von Start-ups tätig sind wie z. B. der Technopark oder das Startzentrum. Zusätzlich sei GO! die einzige Organisation, die mit Mikrokrediten eine Finanzierung anbietet.

Nach lediglich zwei Jahren konnte jedoch die Evaluation noch kaum Aussagen über den konkreten Nutzen einerseits für die Kreditnehmenden und andererseits für den Wirtschaftsstandort Zürich machen.

5.2 Resultate der Evaluation 2011 und 2012

Auch in der zweiten Evaluation werden die Arbeit und die Organisation von GO! positiv beurteilt, die Prozesse, Abläufe und die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Zielgruppe. Überschneidungen mit Organisationen, die im gleichen Bereich tätig sind, sind weiterhin praktisch nicht vorhanden.

Die zweite Evaluation sollte vor allem Antworten zum Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Stadt und den Kanton Zürich geben. Bei der Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses unterscheidet der Bericht zwischen dem monetär quantifizierbaren und dem nicht quantifizierbaren Nutzen.

a) Monetär quantifizierbarer Nutzen

Bei der Berechnung des quantifizierbaren Nutzens konzentrierten sich die Evaluierenden auf die Eingliederungs- und Beschäftigungseffekte. Da es äusserst schwierig ist, die weitere Entwicklung der Kreditnehmenden zu prognostizieren, falls sie keinen Mikrokredit erhalten hätten, resultierte eine grosse Bandbreite bezüglich des möglichen Nutzens. So wurde eine Spannbreite des möglichen Nutzens zwischen Fr. 273 550.– und Fr. 893 600.– errechnet. Dazu hält der Bericht fest, dass *«dank des Projekts mehr finanzielle Mittel in Form von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und vermiedenen Sozialleistungen zurückfliessen, als jährlich für das Projekt aufgewendet werden.»* Die Evaluation schliesst daraus, dass *«aus gesamtwirtschaftlicher Sicht eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz resultiert»*.

b) Monetär nicht quantifizierbarer Nutzen

Zusätzlich ist der monetär nicht quantifizierbare Nutzen zu berücksichtigen. Dazu werde u. a. der hohe Anteil Frauen (59 Prozent der Kreditnehmenden sind weiblichen Geschlechts), der Personen mit Migrationshintergrund (45 Prozent) und der Erwerbslosen (rund 25 Prozent) gezählt. Weiter gehören dazu das Erschliessen von Marktnischen und das Nutzen von Potenzialen der Kreditnehmenden, die ohne den Verein GO! nicht zum Zuge gekommen wären. 70 Prozent der Kreditnehmenden bestätigen ausdrücklich, dass sie ohne den Verein GO! ihr Kleinunternehmen nicht hätten gründen können.

c) Hohe Zufriedenheit der Kreditnehmenden

Die Kreditnehmenden geben eine sehr hohe Zufriedenheit an, 86 Prozent sind mit ihrer beruflichen Situation und 75 Prozent mit ihrer gesamten Lebenssituation zufriedener als vorher.

6. Trägerschaft

Verantwortlicher Träger ist der Verein «GO! Ziel selbständig». Mitglieder des Vereins sind die Stiftung Effort für Zürich, die Stadt Zürich und die Zürcher Kantonalbank. Gemäss den Statuten setzt sich der Vorstand aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen, zwei davon vertreten die öffentliche Hand (heute die Stadt Zürich), eines die Stiftung Effort für Zürich sowie ein Mitglied die Zürcher Kantonalbank als Partnerbank. Die Geschäftsstelle umfasst eine Co-Leitung, eine Frau und einen Mann, mit 80 bzw. 40 Stellenprozenten sowie eine Mitarbeiterin mit 40 Stellenprozenten.

7. Finanzierung

Während der Pilotphase in den Jahren 2009–2013 übernahm die Stadt Zürich die Deckung der ungedeckten Betriebskosten und legte dafür pro Jahr einen Maximalbetrag fest. Dieser Maximalbetrag bewegte sich zwischen Fr. 271 000.– und Fr. 342 000.– pro Jahr und betrug gesamthaft Fr. 1 153 000.–. Der Verein GO! schöpfte diese Summe nicht voll aus; er beanspruchte in diesen vier Jahren insgesamt Fr. 1 058 400.–.

Bereits im Beschluss des Stadtrats vom 16. November 2011 (STRB 1414/2011) wurde festgehalten, dass der Kanton Zürich für die Trägerschaft des Vereins GO! und zur Mitfinanzierung des ungedeckten Betriebsbeitrags gewonnen werden soll. Auf Seiten Kanton (Amt für Wirtschaft und Arbeit, Volkswirtschaftsdirektion) wurden zwei Varianten der Unterstützung von GO! geprüft. Man hat sich dabei für eine Unterstützung über den Lotteriefonds entschieden. Die Volkswirtschaftsdirektion unterstützt mit einem Schreiben des Vorstehers, Regierungsrat Ernst Stocker, einen Beitrag über den Lotteriefonds an den Verein GO! und hat dazu ein Gesuch bei der Finanzdirektion eingereicht. Mit Schreiben vom 9. Juli 2013 teilte diese der Volkswirtschaftsdirektion mit, aus Sicht des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und des Lotteriefonds stünden einer Beitragsleistung von insgesamt Fr. 400 000.– für die Dauer von vier Jahren keine Einwände entgegen. Allerdings wird der Regierungsrat erst im 1. Quartal 2014 das nächste Mal über Gesuche an den Lotteriefonds entscheiden. Aus diesem Grund wird mit dieser Weisung der städtische Beitrag unter Vorbehalt eines positiven Entscheids des Regierungsrats beantragt.

Mit der Verteilung der Beiträge von etwa einem Drittel vom Kanton und zwei Dritteln von der Stadt wird in etwa die Verteilung der Kreditnehmenden von GO! auf die Stadt Zürich und das übrige Kantonsgebiet abgebildet (s. Kap. 4).

8. Budget

Ausgehend von den Betriebskosten von 2012 und des laufenden Jahres sieht das Budget für die Jahre 2014, 2015, 2016 wie folgt aus:

Budget	2014	2015	2016
Kosten			
Personal	-192'000	-192'000	-192'000
Übrige Betriebskosten	-132'000	-132'000	-132'000
Erträge			
Beratungsgespräche	10'000	10'000	10'000
Ungedeckte Betriebskosten	-314'000	-314'000	-314'000
Beitrag Kanton	100'000	100'000	100'000
Beitrag Stadt	214'000	214'000	214'000

Das bilanzmässige Eigenkapital des Vereins beträgt per Ende 2012 Fr. 0. Für die Sicherung des Betriebs wurden aber Abgrenzungen in der Höhe von Fr. 95 000.– vorgenommen.

Der Verein GO! geht für die nähere Zukunft insgesamt von 35 bis 40 verliehenen Mikrokrediten pro Jahr aus. Dieser Umfang kann mit der heutigen personellen und infrastrukturellen Ausstattung der Geschäftsstelle bewältigt werden.

9. Fazit

Mit dem Angebot des Vereins GO! wird eine Lücke im Fördersystem für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Raum Zürich geschlossen. Es ist das niederschwelligste der von der Stadt unterstützten Angebote in diesem Bereich. Es unterscheidet sich von der Kundschaft her deutlich vom Startzentrum einerseits und dem BlueLion Inkubator andererseits. Letzterer zielt klar auf hochschulnahe Hightech-Start-Up's aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) sowie Cleantech ab; demgegenüber hat das Startzentrum eine breitere Zielgruppe und steht insofern dem Verein GO! etwas näher, bietet allerdings keine Kredite an. Zwischen Startzentrum und Verein GO! besteht eine feste und gut funktionierende Zusammenarbeit in Form von Informations- und Erfahrungsaustausch und insbesondere auch eine regelmässige gegenseitige Vermittlung von Klientinnen und Klienten.

Das Angebot von GO! soll auch ermöglichen, dass Personen über die Selbständigkeit den Weg zurück in den Arbeitsmarkt finden. Je besser dies gelingt, desto höher ist der volkswirtschaftliche Nutzen des Angebots. Die Evaluation geht schon heute davon aus, dass insgesamt der Nutzen den Aufwand mindestens aufwiegt und am oberen Ende der geschätzten Spannbreite sogar deutlich übertrifft.

Das Angebot von GO! ist im städtischen Interesse und es ergänzt die bisherige Unterstützungspolitik im Bereich Jungunternehmertum bestens. Ein Beitrag an die Betriebskosten durch die Stadt Zürich ist deshalb sinnvoll.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird, unter Vorbehalt der Zustimmung des Regierungsrats zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– aus dem Lotteriefonds, für die Jahre 2014–2016 ein jährlicher Beitrag von maximal Fr. 214 000.– gewährt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti